

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 49 (1962)
Heft: 19

Vereinsnachrichten: Katholischer Lehrerverein der Schweiz : Studienreisen des KLVS im Jahre 1963

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu wenig kompetent halte, soll hier die Auffassung eines Pädagogen wiedergegeben werden, der sich ein Leben lang mit diesen und ähnlichen Problemen befaßt hat: Prof. Dr. Albert Huth, Verfasser u. a. des «Handbuches psychologischer Eignungsuntersuchungen» und des vielbeachteten Werkes «Die Entwicklung des Kindes im Volksschulalter», vertritt folgende Meinung: Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, daß die Schulreife erst mit dem vollendeten siebten Altersjahr erreicht wird. Eine entwicklungsgemäße Schulorganisation muß also den Beginn der Schulpflicht auf das vollendete siebente Altersjahr festlegen; bei Frühentwicklern sollen jedoch Ausnahmen gemacht werden.

Der nächste entscheidende Entwicklungseinschnitt liegt beim vollendeten zehnten Altersjahr. Von hier an bemächtigt sich das Kind in raschem Tempo der Wirklichkeit. Das ist nun der richtige Zeitpunkt für den Übertritt von der Grundschule ans Gymnasium für jene überdurchschnittlich Begabten (Huth gibt ihre Zahl mit 5 Prozent an), deren theoretisch-wissenschaftliche Begabung sich schon deutlich erkennen läßt. Dieses Gymnasium soll neun Klassen umfassen, wobei während der ersten drei Jahre die lateinische Sprache für alle obligatorisch wäre, so daß die Entscheidung, ob man die Matura in einem alt- oder neusprachlichen, in einem mathematisch-naturwissenschaftlichen oder in einem musischen Gymnasium ablegt, erst mit dreizehn Jahren getroffen werden müßte. Alle übrigen jedoch (also 95 Prozent) absolvieren vom elften bis zum vollendeten dreizehnten Altersjahr die sogenannte Volksschul-Mittelstufe mit Werkunterricht, Kern-Kurs-Unterricht und einer fakultativen Fremdsprache. (Damit ist Ihre zweite Frage: Von welchen Klassen an sollen oder können Fremdsprachen unterrichtet werden? auch beantwortet.) Nach dem sechsten Schuljahr hätte dann der Schüler die Wahl zwischen Volksschul-Oberstufe (Abschlußklasse) – Dauer zwei Jahre –, Mittelschule (Sekundar- oder Realschule) – Dauer 4 Jahre – oder der sogenannten Aufbau-schule (Realgymnasium mit Matura) – Dauer sechs Jahre. Dieser Plan, psychologisch fein durchdacht, entspricht allen bedeutsamen pädagogischen Bestrebungen der Gegenwart und gewährleistet meines Erachtens die beste Selektion der verschiedenen Begabungstypen. CH

Katholischer Lehrerverein der Schweiz

Studienreisen des KLVs im Jahre 1963

April 1963

7.–18. *Im Lande der Bibel*

Libanon–Syrien–Jordanien–Israel, Flug mit Swissair und El Al. Fr. 1889.–

15.–20. *Berlin 1963*

3. Wiederholung der erfolgreichen Studienwochen, Flug mit Swissair
ca. Fr. 300.–

Juli 1963

14.–20. *Wanderung durch den Nationalpark* (Voranzeige).

13.–21. *Italien im Zeichen des Konzils*

Rom–Assisi–Perugia–Florenz–Siena mit Meerfahrt Genua–Neapel an Bord des «Cristoforo Colombo» Fr. 486.–

21.–28. *Das klassische Griechenland*

Athen–Peloponnes–Delphi, Flug mit Swissair Fr. 973.–

August 1963

12.–17. *Berlin 1963*

4. Wiederholung der erfolgreichen Studienwochen, Flug mit Swissair
ca. Fr. 300.–

Oktober 1963

6.–17. *Im Lande der Bibel*

Libanon–Syrien–Jordanien–Israel, Flug mit Swissair und El Al. Unter Führung von H. H. Dr. L. Kunz, Seminardirektor
Fr. 1889.–

Die genauen Programme erhalten Sie mit untenstehendem Bon im Sekretariat des KLVs, Bahnhofstraße 23, Zug.

————— Hier abtrennen —————

An das Sekretariat des KLVs
Bahnhofstraße 23, Zug

Ich bitte Sie, mir das genaue Programm der Studienreisen des KLVs im Jahre 1963 zuzusenden. Speziell interessiert mich das Reiseprogramm für:

Datum:

Adresse:

Aus Kantonen und Sektionen

URI. 100 Jahre Mädchensekundarschule Altdorf. Kurz vor dem seligen Scheiden der ersten Generaloberin Mutter Bernarda Heimgartner wurde in Altdorf die Mädchensekundarschule eröffnet, und seit einem vollen Jahrhundert führen die ehrw. Schwestern von Menzingen diese Schule mit großer Verantwortung, großem Pflichtbewußtsein und Geschick. Der Jubelsonntag im Advent 1962 war Festtag der ehrw. Lehrschwestern. In der Pfarrkirche feierte man den Tag mit einer feierlichen Gemeinschaftsmesse und gemeinsamem Opfermahl. Am

Abend fand in der Aula des Hagenschulhauses die Festversammlung statt. H. H. Pfarrhelfer Burch schilderte in der Festansprache, wie die Orden der katholischen Kirche mit ihrer fortwährenden Aufbauarbeit das kulturelle und soziale Leben der Kirche befruchteten und reformierten. An diesem bunten blühenden Baum ist die Schwesternorganisation von Menzingen ein goldener Zweig, der auch in Altdorf ein volles Jahrhundert lang so segensreiche Frucht hervorbrachte. Prof. Dr. Stoob überbrachte den Gruß des hohen Erziehungsrates, und Gemeinde-